

Radtage in Saignelégier

Unterwegs im Jura statt Fernfahrt nach Edinburgh 16. bis 20. Juli 2020



Als Alternative zur Fahrt nach Edinburgh, die wegen Corona abgesagt werden musste, wurden kurzfristig und ohne allzu grossen Aufwand fünf Velotage in Saignelégier organisiert. Es nahmen 20 Personen teil, darunter altgediente und erfahrene CDR-Mitglieder, teilweise mit Partnerinnen, ein CDR-Neumitglied sowie zwei Mütter mit ihren ambitionierten, radfahrenden Teenagern. Der Jura ist eine sehr schöne Region mit wunderbaren, für Radtouren und Wanderungen idealen Landschaften zum Velofahren. Er ist jedoch sehr hügelig mit teilweise sehr ruppigen Anstiegen, und man kommt schnell auf viele Höhenmeter. So waren die Touren immer anspruchsvoll.

Erster Tag

Das Wetter war kühl, feuchtnblig und teilweise ein wenig regnerisch. Eine Gruppe mit sechs Personen (Ruth, Mark, Werni, Peter, Christian, Fredi) radelte eine anspruchsvolle und sehr kuptierte Route von Olten nach Saignelégier (via Bärenwiler, Langenbruck, Scheltenpass, Binzberg). Eine zweite Gruppe mit ebenfalls sechs Personen (Susi, Sonja, Tanja, Sascha, Beat, Markus) startete in Saignelégier und fuhr nach St. Ursanne und von dort dem Doubs entlang bis nach Saint Hypolyte, schliesslich über die Höhe nach Trevillier wieder hinunter zum Doubs bei Goumois mit Endziel in Saignelégier.

Zweiter Tag

Das Wetter war immer noch frisch, es war bedeckt, aber es regnete nicht. Die Tour führte nach Südwesten über Breuleux, hinunter nach Sontvilier, Le Locle bis zum Doubs. Bei Villers-le-Lac überquerten wir den Fluss und fuhren anschliessend auf französischer Seite zunächst steil ansteigend auf der Höhe dem wunderschönen Doubs-Tal entlang. Bei Biaufond überquerten wir den Doubs wieder und trafen schliesslich in Saignelégier ein.



Dritter Tag

Es war die Königsetappe mit über 3000 Höhenmetern. Entgegen den Prognosen war es am Morgen immer noch bewölkt und kühl, vor allem auf dem Chasseral. Am Vormittag führte die Tour Richtung St. Imier und dann hinauf auf den Chasseral (1600 m ü.M.). Von da ging es über Nods nach Neuville, um kurz vor dem Neuenburgersee Richtung Lignieres und Dombresson abermals Berg hochzufahren. Den letzten Teil konnten wir ohne zu pedalen geniessen.





Vierter Tag

Endlich schien die Sonne. Die Tour führte nach Goumois über den Doubs und auf der französischen Seite nach Charmavillers und Damprichard, weiter Richtung Westen nach Laval-le-Prieuré und Guyans-Vennes. Herrlich war die rund 20 km Abfahrt dem Le Dessoubre Tal entlang. Köbi, Sascha und Werner verlängerten die Fahrt bis ans Ende des Tales nach Saint Hippolyte und anschliessend dem Doubs entlang aufwärts bis nach Saint Ursanne.



Fünfter Tag

Zum Abschluss machten wir bei prächtigem Wetter noch eine kürzere Rundtour über Les Enfers und Undervelier und von da durch die eindrückliche Forges de Sorne nach Glovelier. Danach ging es wieder aufwärts zurück nach Saignelégier. Nicht alle waren mit den Rennvelos unterwegs. Am Samstag machten alle «Partnerinnen» zusammen eine Tour mit den e-Bikes auf den Mont Soleil und genossen die herrliche Aussicht. Am



folgenden Tag wanderten sie von Goumois flussabwärts der zauberhaften und einzigartigen Flusslandschaft des Doubs entlang, begleitet von vielen Kanus auf dem Fluss. Anschliessend wurde in Goumois ein herrliches Dessert genehmigt. Insgesamt waren es gelungene Tage, und alle schienen die schöne Landschaft, das Hotel und das gemütliche Zusammensein zu geniessen.

Markus Kunz

